MeilenerAnzeiger

AZ Meilen
Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 21 | Freitag, 22. Mai 2020

Redaktion & Verlag:
Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Universal Reinigung
für allgemeinen Reinigungsdienst
· Unterhalt · Büro · Praxis · Fenster
· Hauswartung · Gartenpflege
· Umzugs- & Baureinigungen
Mit Abgabegarantie
Tel. 044 923 53 03
www.universal-reinigung.ch

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus

Strassensanierung Kreuzungsbereich Burg-/Dorfstrasse – öffentliche Auflage

www.vonarxmedia.ch
Online 24h geöffnet für Sie
über 5000 Produkte bestellen,
liefern oder installieren lassen!
euronics
von Arx Media AG
8706 Meilen · T 044 923 53 63

VOGTEI HERRLIBERG
Rössli zur Vogtei
Restaurant Rössli zur Vogtei
Schulhausstrasse 49 · 8704 Herrliberg
+41 44 915 23 88 · www.vogtei.ch

SLAVI'S PARTYSERVICE
Slavi's Partyservice KLG
Schulhausstrasse 49 · 8704 Herrliberg
+41 79 777 35 30 · slavis-partyservice.ch

Schlüsselanhänger gefunden

Beim Morgenspaziergang, Runde Luft (auf dem oberen Weg) hat Yvonne Mory am vergangenen Montag diesen Schlüsselanhänger gefunden. Der oder die Besitzer(in) kann sich bei ihr melden, Telefon 076 336 38 80. Foto: zvg

«Es ist schwierig einzuschätzen, wie vernünftig die Leute sind»

Interview mit Liegenschaftenvorsteherin Irene Ritz

Die ersten anderhalb Wochen mit den neuen Corona-Lockerungen sind vorbei, und in den letzten Tagen wuchs die Sehnsucht der Meilemer nach Planschen im See und Sport im Freien mit jedem Sonnenstrahl. Was ist erlaubt?
Dank der teilweisen Lockerung der Covid-19-Massnahmen konnten die Meilemer Strandbäder zwar ihre Türen öffnen, doch herrscht eine Art Winterbetrieb: Es ist kein Bademeister da, die Garderoben und Duschen sind geschlossen, die Badi dient als Parkanlage oder allenfalls als Liegewiese.
Solange es bei kühlen Temperaturen regnete, war das kein Problem, doch jetzt kommt der Frühsommer. Für den regulären Badebetrieb hat der Bund noch keine Erlaubnis erteilt. Und am 8. Juni wird für die vorgesehene Wiedereröffnung ein detailliertes Schutzkonzept nötig sein.

Frau Ritz, wieso hat der Gemeinderat sich dazu entscheiden, die Badis zwar zu öffnen, jedoch ohne Aufsicht und nur als Parkanlagen? Man hätte sie ja konsequenterweise auch geschlossen lassen können, das wäre weniger verwirrend gewesen.
Wenn die Leute bei warmem Wetter an den See gehen wollen, dann tun sie das sowieso. Wir haben einigen öffentlichen Seeanstoss in Obermeilen, Dorf- und Feldmeilen ausserhalb der Badis, aber unsere Überlegung war, dass es besser ist, wenn die Meilemer mehr Platz, mehr Fläche haben, wo sie sich verteilen können. Geschlossen lassen würde bedeuten, dass die Menschen andernorts umso stärker zusammengedrängt sind.

Die Badi Dorfmeilen soll vorerst vor allem als Parkanlage und Liegewiese genutzt werden, Baden ist jedoch erlaubt. Foto: MAZ

Darf man überhaupt von der Badi Dorf, vom Strandbad Feldmeilen und vom Ländeli aus zum Baden ins Wasser?
Es ist nicht verboten, ins Wasser zu gehen, wie überall, wo es öffentlichen Seeanstoss gibt. Es hat aber keinen Bademeister. Genau das schreiben wir auch gross auf Plakaten: Wir verlangen kein Eintrittsgeld, im Gegenzug gibt es keine Aufsicht, keine Garderoben und so weiter. Es ist dieselbe Situation wie etwa im Feldner Horn, und wir gehen davon aus, dass die Leute das verstehen.

Stichwort Horn: Am ersten schönen Wochenende war dort die Wiese schon sehr gut und dicht mit Sonnenhungrigen belegt… könnte es passieren, dass der zum Horn gehörige Parkplatz geschlossen wird, wenn es zu viele Leute sind?
Wir haben den öffentlichen Grund bisher anders als gewisse andere Gemeinden ganz bewusst nicht abgeschlossen. Stattdessen waren und sind bei schönem Wetter Patrouillen des Zivilschutzes unterwegs, die zum rechten schauen. Wir haben damit in der Sportanlage Allmend gute Erfahrungen gemacht, die Hemmschwelle ist dank der Präsenz der Zivilschützer tatsächlich höher. Ausserdem ist die Polizei unterwegs, sie kennt ja die Hotspots.

Auf der Allmend darf nun wieder trainiert werden?
Ja, im Aussenbereich dürfen Einzelpersonen und die Schule trainieren sowie Vereine.

Fortsetzung Seite 2

Wir haben den passenden Käufer für Ihre Immobilie!
ENGEL&VÖLKERS
Shop Goldküste
Tel. +41 43 210 92 30
meilen@engelvoelkers.com

1a autoservice Räber
Räber Pneuhaus + Garage AG
Reparaturen + Service aller Marken
Feldgüetliweg 70, 8706 Feldmeilen, Telefon 044 923 65 69
info@pneu-garageraeber.ch www.pneu-garageraeber.ch

SCHWARZENBACH WEINBAU 1912
Unterstützen Sie mit uns die lokale Gastronomie
So einfach geht es! Sie kaufen bei uns Wein – wir schenken Ihnen einen von 150 Gutscheinen für eines unserer Partnerrestaurants.
Gutschein im Wert von CHF 48.00 (400.00 Einkauf)
Gutschein im Wert von CHF 120.00 (1000.00 Einkauf)
Aktion gültig solange Vorrat oder bis 10. Juni 2020
Weitere Informationen unter
www.schwarzenbach-weinbau.ch

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus

Liebe Meilemerinnen und Meilemer

Seit zwei Monaten trifft sich der Meilemer «Krisenstab Corona» regelmässig jeden Freitag um zwölf Uhr zu einer einstündigen Telefonkonferenz. Die Mitglieder des Gemeinderats, der Gemeindeschreiber und sein Stellvertreter, der Rektor der Schule und die Personalchefin besprechen entlang einer strukturierten Traktandenliste alle sich im Zusammenhang mit Covid-19 für die Gemeindepolitik ergebenden Sachverhalte.
Damit ist ein Gleichstand der Information sowie die Koordination zwischen der Task Force der Schule und dem für die Blaulichtorganisationen, das Gesundheitswesen und die Infrastruktur zuständigen Kata-Stab sichergestellt. Es können auf direktem Weg und sehr rasch für die Gemeinde gültige Beschlüsse gefällt werden. Diese Organisationsstruktur hat sich sehr bewährt, nicht zuletzt deshalb, weil alle Teilnehmenden sich in ihren Zuständigkeitsbereichen gut vorbereiten, klare Anträge stellen und mit Blick fürs Ganze miteintscheiden. Diese Telefonkonferenzen entlasten zudem die ordentlichen Sitzungen der Behörden, an denen trotz Corona alle sonst anfallenden Geschäfte behandelt werden.
Gerne möchte ich an dieser Stelle im Namen der Bevölkerung, aber auch ganz persönlich, allen Beteiligten herzlich für ihr Engagement danken. Ich darf in dieser herausfordernden Zeit einmal mehr feststellen, dass die Milizbehörden in Meilen das Kollegialitätsprinzip in hervorragender Art und Weise leben. Das, was wir gewohnt sind, nämlich über alle Parteigrenzen hinweg zusammenzustehen und eine einheitliche Linie zu vertreten, ist in einer Krise besonders wichtig. Zuhanden der Geschichtsschreibung wird der Inhalt der Telefonkonferenzen des Krisenstabs schriftlich festgehalten. Aus den bisher zehn Sitzungen sind 105 Seiten Protokoll und fünf Seiten Pendenzenliste entstanden. Zugegeben: Das mag auch Ausfluss des schweizerischen Perfektionismus sein. Die eidgenössische Verordnung über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus hält ausserordentlich detaillierte Regeln fest. Und um (fast) jede gleichwohl noch offene Frage zu beantworten, hat das zuständige Bundesamt für Gesundheit auf 37 eng bedruckten Seiten Erläuterungen dazu formuliert. Darin finden sich zum Beispiel Ausführungsbestimmungen zu Abdankungsfeiern mit Vorgaben von Abstandsregeln zwischen Pfarrpersonen und Sigristen zur Trauerfamilie. Oder es findet sich der Hinweis, dass Blutspendeaktionen nicht als verbotene Veranstaltungen gelten. Es fehlt auch nicht die Vorschrift, dass nicht bloss Leistungs-, sondern selbst Breitensportaktivitäten unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattzufinden haben und dass Trainings in Paartanz oder in Kampfsportarten unzulässig seien. Präzisiert wird unter anderem zudem, dass eine Schiessbude oder ein Karussell als Freizeiteinrichtung gelten und somit noch nicht wieder öffnen dürfen. Letztlich wird auch nicht vergessen festzuhalten, dass Gefängnisse und Justizvollzugsanstalten ihren Betrieb weiterhin aufrecht erhalten dürfen. Und so weiter.
Man könnte sich darüber lustig machen oder man könnte Friedrich Schiller zitieren: «Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten.» Doch das wäre weder fair noch sachgerecht. Die präzise Politik des Bundesrats hat zweifellos ganz viel mitgeholfen, dass die Schweiz in der weltweiten Krisensituation bis jetzt vergleichsweise glimpflich über die Runden gekommen ist.
Selbst wenn aufgrund des eidgenössischen Epidemiengesetzes der Bundesrat zentralistisch entscheiden kann, so gibt es in der Ausführung dennoch viele Details zu klären. Ich denke an die Vorgaben der kantonalen Bildungsdirektion für die Schulen und an die unzähligen Schutzkonzepte der einzelnen Gewerbebranchen und der einzelnen Sportverbände.
Die grosse Schwierigkeit, der sich auch unser Meilemer Krisenstab gegenübersieht, ist, den Überblick zu behalten, was erlaubt ist und was nicht – und das in einem dynamischen Umfeld mit fast wöchentlich neuen Voraussetzungen. Hier immer auf dem Laufenden zu sein, ist allerdings unsere Pflicht; denn am Ende der Kette steht die Gemeinde. Sie muss behördlicherseits das umsetzen, was die übergeordneten Stellen bestimmen. Das ist in der Krise nicht anders als im Alltag. Und es ist zielführend: Meilen unterstützt auf seiner Stufe die bundesrätliche Politik zum Wohle der Bevölkerung.
Als Liberaler habe ich naturbedingt eine gewisse Zurückhaltung gegenüber allen Verboten und Vorschriften. Die Eigenverantwortung soll im Vordergrund stehen; doch allein auf sie abzustellen, funktioniert erfahrungsgemäss nicht. So wie es im Strassenverkehr der Sicherheit zuliebe Regeln braucht, so ist es auch im Zusammenleben zu Coronazeiten.
Ob die vielen Einschränkungen der Freiheit adäquat oder übertrieben waren, werden wir irgendwann später und unaufgeregt erforschen. Diese Frage zu stellen nützt uns jetzt nichts; eine schlüssige Antwort, so es denn überhaupt eine gibt, kommt erst im Nachhinein. Es gibt ohne das Wissen, über das man erst hinterher verfügt, somit auch nichts anzuklagen, was der Bundesrat falsch gemacht habe. Ich meine, wir sollten vielmehr mit schweizerischem Selbstbewusstsein stolz sein darauf, wie wir bisher die Krise bewältigt haben. Und wir sollten mit Demut die uns auferlegten Beschränkungen solidarisch auf uns nehmen, und zwar in der Zuversicht, unsere Freiheiten schon bald wieder – und dann ganz bewusst – geniessen zu können.
Um an den Anfang zurück zu kommen: Heute, und das werte ich als gutes Zeichen, ist seit Mitte März der erste Freitag, an dem wir keine Krisenstab-Sitzung durchführen. Zum einen haben auch die Behörden die «Brücke» zwischen Auffahrt und Wochenende verdient; zum andern hat sich erfreulicherweise die Lage weiter beruhigt.
Nächste Woche werden wir wieder tagen – dann geht es um die Interpretation und Umsetzung der auf 27. Mai 2020 angekündigten bundesrätlichen Beschlüsse zur dritten Phase des Ausstiegs aus dem Lockdown. Das wird zwar wieder mit Arbeit verbunden sein – doch gute Hoffnung ist angesagt!

Christoph Hiller,
Gemeindepräsident

Christoph Hiller. Foto: MAZ

Fortsetzung Titelseite

Die Vereine müssen aber bei der Liegenschaftenabteilung ein Schutzkonzept vorlegen, das die Verwaltung dann absegnet oder zur Anpassung zurückweist, bis es «verhebet». So dürfen es zum Beispiel nicht mehr als fünf Personen inklusive Trainer sein, die Trainingsgruppen dürfen sich nicht kreuzen, man darf die Garderoben nicht nutzen und so weiter. Diese Schutzkonzepte kommen jetzt laufend zur Genehmigung bei uns herein.

Auch in der Halle selber dürften gemäss Bundesamt für Gesundheit Trainings stattfinden. Weshalb hat Meilen das verboten?
Weil es sich gar nicht umsetzen lässt – man müsste nach jeder Fünfer-Trainingsgruppe die Halle und die Sportgeräte reinigen. Zudem gibt es gerade bei den Vereinen, die drinnen trainieren, besonders viele Mitglieder aus Risikogruppen.

Nochmals zurück in die Strandbäder: Wie sieht es mit den Badibeizen aus? Sind sie offen?
Sie dürfen offen haben, wie alle anderen Restaurants auch. Nicht zuletzt weil sie eine gewisse Vorbildfunktion haben, haben wir die betreffenden Wirte beziehungsweise Kioskbetreiber eng begleitet und unterstützend beraten, wie sie den Schutz der Gäste und ihrer Angestellten umsetzen können. Obwohl wir wissen, dass es schwierig ist, wenn man neben allem anderen auch noch darauf schauen muss, dass die Leute zwei Meter Abstand in der Warteschlange einhalten. Sehen wir, dass es nicht geht, sind wir auch bereit, die Beizen zu schliessen.

Sie müssen ja sicher sowieso ständig bereit sein, nachzujustieren.
Ja, wir schauen vorzu, wie es läuft. Wir wollten nicht einfach alles zumachen. Aber es ist tatsächlich schwierig im Voraus einzuschätzen, wie vernünftig die Leute sind.

Arbeiten Sie bereits am Konzept für die erwartete Wiedereröffnung der Strandbäder am 8. Juni?
Dann werden wir auf jeden Fall zählen müssen, man spricht heute von einem Richtwert von einer Person pro 10 Quadratmetern Wiese. Das ist aber, wie vieles, noch nicht bestätigt. Sicher wird die Umsetzung sehr herausfordernd sein, damit die Zutrittsregelungen nicht als ungerecht empfunden werden.

/ka

Gemeinderätin Irene Ritz ist verantwortlich für die Meilemer Strandbäder und Sportanlagen. Foto: zvg

meilen

Beerdigungen

Erne, Jacinto Martin

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Küsnacht ZH, Alterszentrum Bethesda, Rietstrasse 25. Geboren am 30. Dezember 1929, gestorben am 11. Mai 2020.

Neururer-Wismer, Mathilde Elisabeth

von Zürich ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 20. April 1930, gestorben am 11. Mai 2020. Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Meilen hält durch

NEHMEN SIE DIE LOCKERUNG NICHT ZU LOCKER.

Weiterhin:

- **Abstand halten.**
- **Keine Ansammlungen mit mehr als 5 Personen.**
- **Hygienemassnahmen einhalten.**
- **Bei Gefährdung zuhause bleiben.**
- **Sich selbst und andere schützen.**

meilen
Leben am Zürichsee

Ratgeber

Achtung, Zecken!

Der Gemeine Holzbock, eine der bekanntesten Zeckenarten. Foto: zvg

Spaziergänge im Wald und über die Wiesen tun gut. Wälder, Wiesen und Gärten sind in der Schweiz jedoch meistens Zeckengebiete. Die kleinen Tiere sind jetzt wieder aktiv!

Obwohl ein hundertprozentiger Schutz gegen zeckenübertragene Krankheiten nicht möglich ist, kann das Risiko eines Zeckenstiches mit einfachen Verhaltensweisen vermindert werden:

- Im Wald, in Gärten und an Wegrändern Gestrüpp und Unterholz meiden, um keine Zecken abzustreifen.
- Geschlossene Kleidung von heller Farbe tragen – so können Zecken entdeckt und entfernt werden, bevor sie auf die Haut gelangen.
- Zeckenschutzmittel für Haut und Kleider benutzen.
- Nach dem Aufenthalt im Wald oder im Garten den Körper nach Zecken absuchen.
- Falls eine Zecke gefunden wird: So schnell wie möglich entfernen, am besten mit einer spitzen Pinzette oder einer speziellen Zeckenzange.
- In der Zecken-App des BAG und der ZHAW kann man Zeckenstiche dokumentieren, erhält Informationen und Warnmeldungen.

Zeckenimpfung empfohlen

Allen Personen, die sich regelmässig im Freien aufhalten und besonders jenen, die im Wald und auf Wiesen arbeiten, empfiehlt das BAG eine Zeckenimpfung. Die Impfung schützt vor Zeckenenzephalitis. Diese kann ausgelöst werden durch ein Virus, das infizierte Zecken beim Stich auf den Menschen übertragen können. Bei Berufsgruppen mit erhöhtem Zeckenstichrisiko übernimmt übrigens der Arbeitgeber die Kosten für die Impfung.

Gut 11'000 Zeckenstiche verzeichnen die Suva und die weiteren UVG-Versicherer jährlich. Zeckenstiche gelten versicherungsrechtlich als Unfälle. Insgesamt verursachen sie jährliche Kosten von rund 12,4 Millionen Franken. 90 Prozent der Zeckenunfälle passieren übrigens in der Freizeit; Zeckenunfälle während der Arbeit sind eher selten. Gewisse Berufsgruppen, wie etwa Forstwarte, haben allerdings ein stark erhöhtes Risiko für Zeckenstiche.

/suva

Strassensanierung Kreuzungsbereich Burg-/Dorfstrasse

Im Einmündungsbereich der Burgstrasse in die Dorfstrasse sind Strassenoberbau und Dorfbachdurchlass in ausgesprochen schlechtem Zustand. Aufgrund der mangelhaften Beschaffenheit hat der Gemeinderat beschlossen, die Instandstellung des Kreuzungsbereichs vom umfassenden Sanierungsprojekt Dorfstrasse zu trennen.

Die Projektunterlagen liegen seit 15. Mai 2020 in der Tiefbauabteilung zur Einsicht auf. Geplant ist eine Sanierung der Dorfstrasse ab dem westlichen Fussgängerübergang bis zur Bäckerei Brandenberger. Die Burgstrasse soll ab Dorfstrasse bis zur Unterführung SBB instand gestellt werden und dort die bestehende Fussgängerquerung mit einer Fussgängerschutzinsel ergänzt versetzt werden. Zudem ist eine Auswechslung der öffentlichen Beleuchtung sowie der Elektroversorgungsleitungen vorgesehen, auch die Kanalisation muss saniert werden. Die Energie 360° AG plant nur kleine Anpassungen.

Die Kreuzung Burg-/Dorfstrasse und deren nähere Umgebung sind in einem schlechten Zustand. Foto: MAZ

/Gemeindeverwaltung Meilen

Ausgiebig Musikluft schnuppern!

Wie man das richtige Instrument für sich findet

MUSIKSCHULE PFANNENSTIEL

Die Musikschule Pfannenstiel begrüsst alle Neueinsteiger mit besonderen Schnupperwochen. Bis zu drei Instrumente kann man nun unter Anleitung der Musiklehrpersonen kostenlos ausprobieren und sich individuell beraten lassen.

Normalerweise können Musikinteressierte schon im April an der jährlich stattfindenden Instrumentenausstellung nach Herzenslust Musikinstrumente ausprobieren. Da die Durchführung wegen Corona dieses Jahr abgesagt werden musste, wird Kindern und Jugendlichen nun individueller geholfen, ihr Lieblingsinstrument für den Start im neuen Schuljahr zu finden. Die Schnupperwochen dauern noch bis am 6. Juni.

Online-Parcours der Musik

Ob die Wahl letztlich auf ein Blas- oder Streichinstrument fällt, um mit anderen später im Orchester zu musizieren, oder ob ein Kindergartenkind im Cantalino seine Freude am Singen entdecken und entfalten kann: Es hat für jedes Kind und in jedem Alter den richtigen Platz in der Musik. Auf der Website der Musikschule kann man sich zuerst beim «Online Parcours der Musik» einen ersten Eindruck von allen Instrumenten, Ensembles und Chören verschaffen. Es gibt auch Videos über einzelne Instrumente.

Dass viele Kinder schon lange Freude an ihrem Instrument und der Musik haben, kann man momentan auch fast täglich in den Onlinekonzerten erleben, in denen Musikschülerinnen und -schüler ihr Lieblingsstück für Familie, Grosseltern und Freunde spielen.

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Die Musikschule Pfannenstiel ist ein schulergänzendes Angebot in Uetikon a.S., Meilen, Egg und Herrliberg. Die vier Trägergemeinden und der Kanton Zürich übernehmen gesamthaft rund 50% der Kosten des Musikunterrichts für Kinder und Jugendliche bis zum 20. Lebensjahr. Für Erwachsene steht ein flexibles Abosystem zur Verfügung. Die Musikschule Pfannenstiel ist Mitglied im Verband Zürcher Musikschulen.

www.musikschule-pfannenstiel.ch

/dschm

ZWECKVERBAND ZÜRCHER PLANUNGSGRUPPE PFANNENSTIL

Einladung zur 3. Delegiertenversammlung

Mittwoch, 17. Juni 2020, 20.15 Uhr (Verschiebedatum: 2. September 2020)
im Restaurant Löwen, Jürg Wille-Saal, Seestrasse 595, 8706 Meilen

Die Versammlung ist öffentlich. Über die definitive Durchführung oder eine allfällige kurzfristige Verschiebung informiert die Website www.zpp.ch unter News.

Rahmenprogramm: Mehrwertabgabe im Kanton Zürich
Aktuelle Informationen zur Umsetzung der Mehrwertabgabe im Kanton Zürich und dem Handlungsspielraum der Gemeinden.
Gastreferent: Max Grütter, Projektleiter Mehrwertabgabe, kantonales Amt für Raumentwicklung

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der DV vom 19. Juni 2019
3. NNP: Strategie und Ziele
4. Geschäftsbericht 2019
5. Jahresrechnung 2019
6. Budget 2021
7. Anregungen aus dem Kreis der Delegierten
8. Mitteilungen und Verschiedenes

Vorstand der ZPP

Mit gutem Gewissen auf elsa schlafen!

toppharm
Apotheke Dr. Rebhan
DROGERIE & PARFUMERIE

Dr. Mario Rebhan
Rosengartenstrasse 10
8706 Meilen
Telefon 044 923 39 40

Leserbriefe

Vorsicht, ansteckend!

Die aktuelle Situation ist nicht einfach. Sie ist geprägt von Unsicherheit und auch Unzufriedenheit, Ungeduld und dem Warten auf den Zustand der «Normalität». Was aber auch unter Einhaltung aller Hygienemassnahmen möglich ist, ist ein «Grüezi», ein «Guten Tag» oder ein Lächeln für das Vis-à-Vis – egal, ob beim Spazieren oder beim Einkaufen.

Es wirkt übrigens ansteckend, aber diese Art der Ansteckung muss nicht ärztlich abgeklärt werden. Sie müssen sich nicht in Selbstisolation begeben und können die Freundlichkeit einfach geniessen, zurückgeben und mit einem guten Gefühl weitermachen.

Franziska Tanner-Neururer, Meilen

Ein Wanderer-Verbot wäre logischer

Ich kann den Leserbrief von Joseph Auchter im Meilener Anzeiger von letzter Woche betreffend Mountainbiker im Meilemer Tobel so nicht stehen lassen. Er ist doch sehr einseitig.

Gegenseitiger Respekt ist wichtig. Immer und überall. Da macht das Tobel keine Ausnahme. Was jedoch auffällt, ist, dass dieser Respekt immer nur von anderen eingefordert wird. Als Velofahrerer und Wanderer kenne ich beide Perspektiven.

Mich wurmen Mountainbiker in ihrer Profiausrüstung ebenfalls, die nicht in der Lage sind – oder sein wollen – ihr Tempo richtig einzuschätzen. Aber genauso Wandergruppen (oder vereinzelt auch Wanderpärchen), die nur in ihr Gespräch vertieft sind und auf die Umwelt keine Rücksicht nehmen.

Wenn eine Gruppe sich um die aktuellen Massnahmen foutiert, dann sind es ganz sicher nicht die Velofahrer, sondern die Wanderer, die die Abstände ignorieren – oder eben bei Gegenverkehr einander passieren müssen.

Damit wäre ein Verbot für Wanderer auf dem Weg im Tobel logischer als eines für Velofahrer, die – im Gegensatz zu der Behauptung von Herrn Auchter – eben nicht über «grosszügige Alternativen» im Pfannenstiel-Gebiet verfügen.

Im Gegenteil, für Mountainbiker ist das Angebot an «Trails» mehr als nur dürftig. Ganz im Gegensatz zum breiten Netz an Wanderwegen vom Zürichsee hoch ins Pfannenstiel-Gebiet.

Peter Müller, Meilen

Besuch in der Begegnungszone

Wie das Alterszentrum die Coronazeit meistert

Im Zelt dürfen sich Familie und Bewohner treffen – mit Abstand. Foto: MAZ

ALTERSZENTRUM PLATTEN

Im Alterszentrum Platten (AZP) sind bisher keine Bewohner und keine Mitarbeitenden am Corona-Virus erkrankt. Trotz der jetzt möglichen Lockerungen wird alles unternommen, um die Ansteckungsgefahr weiterhin gering zu halten.

Seit Ende letzter Woche hat nun auch das Alterszentrum sein Besucherzelt: In Küsnacht, wohin knapp sechzig der Bewohner wegen der Bauarbeiten auf der «Platten» umgezogen sind, wurde rechts vom Haupteingang ein weisses Zelt aufgebaut. Darin stehen sich je eine Sitzbank gegenüber, mehr als zwei Meter voneinander entfernt. «Deshalb benötigen wir keine Plexiglasscheibe», erklärt Direktorin Gisela Kessler. Angehörige und Bewohner können sich im Zelt über zwei Blumenarrangements hinweg unterhalten; Umarmungen und Berührungen sind aber weiterhin verboten.

Gespräche vom Balkon

Die neue «Begegnungszone» ist sehr gefragt, die halbstündigen Zeitfenster, für die man sich voranmelden muss, waren am Wochenende rasch so gut wie ausgebucht.

Wenn das Wetter schön ist, dürfen ausserdem, ohne Voranmeldung, zwei weitere Begegnungszonen im Garten genutzt werden, wo ein Maschendraht- oder ein Doppelzaun für Abstand sorgt. «Ein wenig wie im Chüngelistall» sei es, meint ein Senior. Aber es ist auf jeden Fall besser als nichts.

Im «Berghaus» in Meilen, wo sich momentan die Pflegeabteilung befindet, kommen die Angehörigen an die Balkone der Bewohner, um so miteinander zu sprechen – das sind auch mehr als zwei Meter Abstand. Und im Foyer wurde eine Begegnungszone an einem langen Tisch eingerichtet, für die eine Anmeldung möglich ist. Dass alle Mitarbeitenden, die mit den Senioren zu tun haben, weiterhin eine Gesichtsmaske tragen, ist selbstverständlich.

Heimweh oder Langeweile

«Wir sind gut versorgt», sagen die meisten Bewohner, wenn man sie fragt, wie es ihnen geht. Sie sind es gewohnt, schwierige Zeiten wie eben das zweimonatige Besuchsverbot zu meistern. «Aber wenn man nachhakt, merkt man doch, dass viele unter der Situation leiden, sie haben Heimweh nach ihren Lieben, sie fühlen sich verlassen, oder es ist ihnen langweilig», sagt Gisela Kessler. Zwar wird in Gruppen weiterhin Aktivierungstherapie angeboten, aber es fehlt zum Beispiel die Möglichkeit, das Gelände auch einmal zu verlassen oder einen längeren Spaziergang zu unternehmen. Wegen Corona dürfen die Bewohner nicht mehr ans Seeufer, sondern müssen in einem Rayon beim Haus bleiben.

Bei Demenzkranken kann es ausserdem sein, dass sie ihre Tochter oder ihren Sohn nach der langen Besuchspause gar nicht mehr wiedererkennen – eine sehr schwierige Situation für die Angehörigen.

Die meisten möchten nicht ins Spital

Sollte trotz aller Vorsichtsmassnahmen doch jemand Corona-positiv getestet werden, ist man im AZP gerüstet, muss es auch sein. Eine konsultative Umfrage hat nämlich ergeben, dass von allen knapp hundert Bewohnern nur gerade zwei im Spital behandelt werden möchten, wenn sie an Covid-19 erkranken. Gisela Kessler: «Wir würden vorübergehend mehr Personal anstellen, um die Kranken gut begleiten zu können, und wir sind auch gerüstet, um Menschen in der letzten Phase ihres Lebens auf Wunsch medikamentös zu unterstützen.»

/ka

Gisela Kessler-Berther verlässt das AZP

AZP-Direktorin Gisela Kessler-Berther im Garten des Alterszentrums Platten in Küsnacht am See. Foto: MAZ

Die Direktorin des Alterszentrums Platten, Gisela Kessler-Berther (52), hat am 7. Juli 2020 ihren letzten Arbeitstag. Sie verlässt das AZP auf eigenen Wunsch, um eine neue Herausforderung anzunehmen: Sie wird Lead-Auditorin bei einer Zertifizierungsfirma im Bereich Qualitätsmanagement bei Gesundheits- und Bildungseinrichtungen sowie sozialen Institutionen in der Schweiz.

Gisela Kessler leitete das AZP seit dem 1. Januar 2009. Als wichtige Meilensteine der letzten elfeinhalb Jahre nennt sie die Einführung der neuen Pflegefinanzierung und das Projekt für den Neubau des Alterszentrums auf der Meilemer «Platten», das vor sieben Jahren seinen Anfang nahm und 2021 abgeschlossen wird. «Es ist jetzt für meine Nachfolgerin oder meinen Nachfolger ein guter Zeitpunkt, um einzusteigen und die Organisation und Abläufe im neuen Haus mitzugestalten», sagt Gisela Kessler. Sie sagt, sie werde immer mit viel Freude auf ihre Zeit in Meilen zurückblicken: «Ich bin und war begeistert vom Ort und von den Menschen hier.»

Noch steht die neue Gesamtleitung (eine Geschäftsführerin oder ein Geschäftsleiter) nicht fest; ein Ausschuss des Stiftungsrats des Alterszentrums und ein externes Büro sind aktuell mit dem Selektionsprozess beschäftigt.

Heute vor… 22 Freitag

Die spinnen, die …

Hintergrund war der Streit, ob die Sklaverei im neuen Bundesstaat Kansas erlaubt werden soll oder nicht. Daraus ergaben sich in Kansas gewaltsame Konflikte. Charles Sumner aus Massachusetts, überzeugter Gegner der Sklaverei, hatte im US-Parlament die Vorgänge in Kansas verurteilt. Und wenn ich es recht sehe, war er in seiner Wortwahl nicht gerade zimperlich.

Das erzürnte Preston Brooks, Mitglied des Repräsentantenhauses, denn Sumner hatte seinen Cousin beleidigt. Brooks hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, dass er Waffengewalt dem verfassten Recht vorzieht, wenn Familienmitglieder involviert sind. Entsprechend «geladen» trat er daher heute vor 164 Jahren in Sumners Büro und stellte ihn wegen seiner Rede zur Rede.

Aber noch bevor Sumner einen ganzen Satz zu Ende sagen konnte, begann Brooks mit seinem Gehstock auf ihn einzuschlagen. Sumner konnte sich kaum schützen, während Brooks ohne Unterbruch auf ihn eindrosch. Schliesslich gelang es Sumner, blutüberströmt in den Flur zu stolpern, aber Brooks verfolgte ihn und schlug weiter mit dem goldenen Knauf seines Stocks auf ihn ein. Als schliesslich andere herbeieilten, um Brooks zu stoppen, versperrten ihnen zwei Freunde von Brooks mit gezückter Waffe den Weg. Brooks prügelte auf Sumner ein und hörte damit auch nicht auf, als sein Stock zerbrach. Schwer verletzt blieb Sumner liegen.

Drei Jahre benötigte Sumner, um sich von seinen Verletzungen zu erholen. Und während im Norden Brooks' Tat verurteilt wurde, feierte man ihn in weiten Teilen der Südstaaten: Die Südstaatler schickten Brooks begeistert neue Gehstöcke. Eine Stadt in Florida nannte sich sogleich in Brooksville um. Eine Provinz in Georgia nannte sich fortan Brooks County.

Ja, man ist versucht, sich mit dem Finger an den Kopf zu tippen. Dieses «Caning of Charles Sumner», wie es in den Geschichtsbüchern der USA heisst, war eines der ersten unheilvollen Omen am Vorabend des amerikanischen Sezessionskriegs. Und irgendwie scheint mir diese Geschichte noch heute symbolhaft für die tiefe Spaltung, die durch die US-amerikanische Gesellschaft geht.

/Benjamin Stückelberger

MUSIKSCHULE PFANNENSTIEL
MUSIK IST ANGESAGT

JETZT ANMELDEN
BIS 6. JUNI 2020
FÜR DAS 1. SEMESTER 20/21
MUSIK ANGESAGT!
TÄGLICH IM ONLINEKONZERT AUF
MUSIKSCHULE-PFANNENSTIEL.CH

Bolleter Schleifservice
Der Scharfmacher
Haushalt, Garten, Gewerbe
www.schleifservice.ch
Seit über 23 Jahren **die** Referenz,
für alles was wieder scharf sein muss!
Di. 26, Mai bis Fr, 5. Juni beim Bahnhofskiosk
Achtung: bringen Sie die Schleifwaren zum
Werkstattwagen, ich mache keine Haustürbesuche!

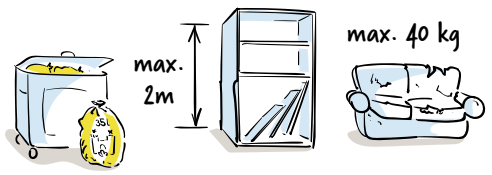
RESTAURANT Alti Poscht FELDMEILEN
Mittagessen ab 16.80
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Sonntag & Montag geschlossen
Lilian & Stefan Schneider-Bonne · General-Wille-Strasse 193
8706 Feldmeilen · 044 923 40 69

meilen
Leben am Zürichsee

Wertstoff-Sammelstelle Rotholz
Achtung: Stau und lange Wartezeiten!

Unsere Tipps für bequemes, umweltfreundliches und sicheres Recycling:

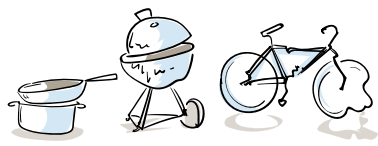
1. Nutzen Sie die Sammlungen **vor Ihrer Haustüre**



Sperrgut: immer am Dienstag mit dem Kehricht.
Sperrgutmarke aufkleben: Fr. 4.80 pro 20 kg
Marken erhältlich bei Migros, Coop, Volg.

Altpapier: Jeweils am Samstag
16. Mai, 4. Juli, 22. August

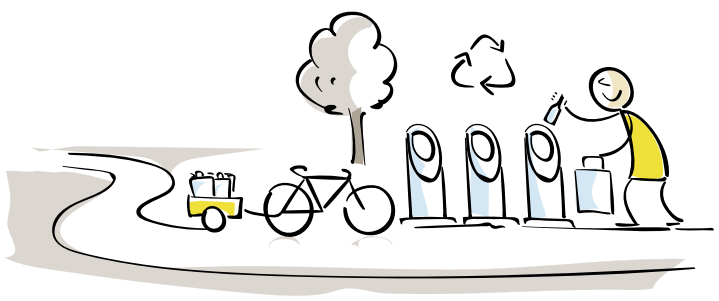
Karton: Jeweils am Freitag
15. Mai, 3. Juli, 21. August



Altmetall: Jeweils am Freitag
24. April, 26. Juni, 28. August

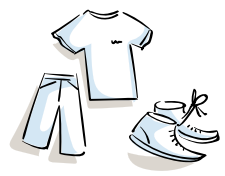
2. Entsorgen Sie an den **Quartier-Sammelstellen**

Einwurfzeiten: Mo-Fr 7-12, 13-20 Uhr
Sa 7-12, 13-18 Uhr



Glas

Aluminium und Weissblech

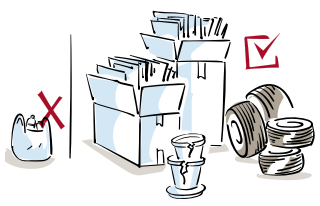


Kleider, Schuhe, Textilien

PET-Flaschen, Plastikflaschen
(an den Verkaufsstellen)

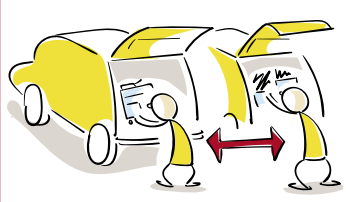
3. Wenn Sie trotzdem die bediente **Sammelstelle Rotholz** besuchen, beachten Sie bitte folgende **Corona-Sicherheitsmassnahmen:**

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-12, 14-17 Uhr
Sa 8-16 Uhr
Informationen: www.meilen.ch/abfallorte

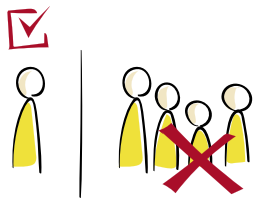


Besuchen Sie die Sammelstelle nur für **grosse Mengen.**

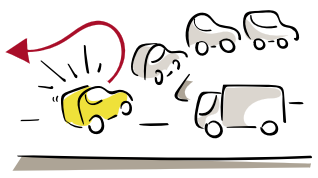
Bleiben Sie im Auto, bis Sie ins **Parkfeld** eingewiesen werden.



Sicherheitsabstand: entladen Sie nur über den **Kofferraum.**



Kommen Sie **alleine.** Mitfahrer, Kinder und Hunde warten im Auto.



Bei **Rückstau** in die Seestrasse: kehren Sie bitte um!

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen
www.ref-meilen.ch

Sonntag, 24. Mai

sonntagsgedanken online
«Von ganzer Seele»
Pfarrer Sebastian Zebe
Musik: Barbara Meldau
und Ernst Buscagne

Unsere sonntagsgedanken online finden Sie auf www.ref-meilen.ch/bericht/177. Eine schriftliche Fassung senden wir Ihnen auf Wunsch gerne per Post zu.

Sonntags-gedanken online

reformierte kirche meilen

Der Körper braucht Bewegung, um gesund zu bleiben. Das Gehirn liebt Herausforderungen, um geistig fit zu bleiben. Doch wie ist das eigentlich mit der Seele?
Bis ins 19. Jahrhundert hinein suchten die Mediziner im menschlichen Körper eine Substanz, aus der die Seele besteht. Wenn wir heute von der Seele sprechen, meinen wir das, was uns ausmacht, was uns zu dem Menschen macht, der wir tatsächlich sind.
Jedenfalls ist die Seele eines Menschen etwas Zentrales, vielleicht der Kern oder das Wesen einer Person. Die «sonntagsgedanken-online» am kommenden Sonntag gehen der Frage nach, was die Seele nährt und woran sie sich freut.

www.ref-meilen.ch

/sze

Langfinger klauen Matratze

toppharm Apotheke Dr. Rebhan DROGERIE & PARFUMERIE

Die Apotheke Dr. Rebhan beim Migrosmarkt präsentiert aktuell das ganze elsa-Gesundheitskissen- und Matratzensortiment. Die Kundschaft darf sich sogar zum Testen vor dem Geschäft auf die Matratze legen. Wenn sie denn da wäre.
Am vergangenen Freitag war die Test-Matratze nämlich plötzlich verschwunden. Das begehrte Modell für einen gesunden Schlaf spricht offenbar wirklich jedermann an! Selbstverständlich haben auch Langfinger das Recht auf einen guten Schlaf. Die wertvolle Matratze aber ist eine Leihgabe der Firma elsa und muss zurückgegeben werden.
Es wäre deshalb wirklich schön und anständig, wenn das Diebesgut den Weg zurück finden würde: Einfach in der Nacht vor die Ladentüre stellen.
Und weil sich mit gutem Gewissen viel besser schlafen lässt, verlängert Rebhan die Aktion mit 20% Rabatt auf das ganze elsa-Sortiment bis Ende Mai.

/aa

Die verschwundenen Industrien kehren zurück

Ortsmuseum öffnet am 6. Juni

Ortsmuseum Meilen

Der Stiftungsrat des Ortsmuseums Meilen hat beschlossen, die Wiedereröffnung auf das Wochenende vom 6. Juni vorzusehen.
Die Ausstellung «Meilen: Verschwundene Fabriken und Industrien» im Ortsmuseum Meilen (OMM) war bis zu ihrer erzwungenen Schliessung wegen der Coronakrise ein grosser Erfolg. Und obwohl der Stiftungsrat des OMM sich bewusst ist, dass Museumsbesuche gerade jetzt Abwechslung in den Alltag bringen können, hat er sich gegen eine möglichst rasche Wiedereröffnung entschieden, denn letztlich stehen Gesundheit und Sicherheit von Besuchern, Ausstellungsleitern und Aufsichtspersonen an oberster Stelle.
Viele Freiwillige, die normalerweise im Ortsmuseum die Aufsicht übernehmen, sind über 65 Jahre alt und sollten zu Hause bleiben. Deshalb brauchte der Stiftungsrat des Museums Zeit, um jüngere Personen zu finden, die keiner Risikogruppe angehören und diese Aufgabe vorübergehend übernehmen. Dies ist geglückt, und die Ausstellung «Meilen: Verschwundene Fabriken und Industrien» kann bis und mit 5. Juli verlängert werden.
Die Ausstellungsverantwortlichen haben, gestützt auf die Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und in Zusammenarbeit mit dem Verband Museum Schweiz, ein Schutzkonzept erstellt. Desinfektionsmittel und Schutzmasken werden im Museum vorhanden sein, und die Abstände unter den Besuchern müssen eingehalten werden. Signalisationen leiten durch die Ausstellung. Es wird auch darauf geachtet, dass eine bestimmte Anzahl Besucher nicht überschritten wird.
Die Dauerausstellung im zweiten Stock sowie die Kaffee-Ecke bleiben bis auf weiteres geschlossen. Was gleich bleibt, sind die Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag jeweils 14 bis 17 Uhr.

Wiedereröffnung der Ausstellung «Meilen: Verschwundene Fabriken und Industrien» im Ortsmuseum Meilen, Kirchgasse 14. 6. Juni bis 5. Juli 2020. Öffnungszeiten jeweils Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr.

/omm

Wort zur Woche

reformierte kirche meilen

Sky oder heaven?

Gestern war Auffahrt. Ich war mit einem bekannten Musiker unterwegs im Grünen, um die «sonntagsgedanken online» aufzunehmen, die Sie auf www.ref-meilen.ch anschauen können.
Die Online-Variante ist allerdings nur ein schwacher Ersatz. Denn eigentlich wollten wir Auffahrt mit vielen Menschen aus der ganzen Umgebung auf dem Pfannenstiel feiern. Ich hatte mir gedacht, dass wir dann alle zusammen in den Himmel hätten schauen können. In das Blau oder Grau oder das Weiss der Wolken. Vielleicht wäre einigen dabei schwindlig geworden. Andere fühlen sich unter dem freien Himmel eher geborgen.
Ich stelle mir vor, wir hätten alle zusammen ein anderes Bild als den Himmel gesucht. Ein Bild für unsere Wünsche und Sehnsüchte, unser Hoffen und Streben. Denn der Himmel über uns ist eher ein missverständlicher Ort.
Im Englischen ist es einfacher zu verstehen: da gibt es neben dem sky über uns auch noch den heaven als einen inneren Ort für unsere Sehnsucht. Gar nicht so schlecht, mal unter dem blauen Himmel über den eigenen heaven nachzudenken: über das, was Mut macht, wie Dinge wieder gut werden oder was uns tröstet.

/Pfarrer Sebastian Zebe

Auch Langfinger schlafen auf elsa hervorragend!

toppharm Apotheke Dr. Rebhan DROGERIE & PARFUMERIE

Dr. Mario Rebhan
Rosengartenstrasse 10
8706 Meilen
Telefon 044 923 39 40

Besuchen Sie uns auf Facebook und Instagram
/meileneranzeiger

reformierte kirche meilen

sonntagsgedanken online

zu allen sonn- und feiertagen: www.ref-meilen.ch

Luminati Metzgerei
Dorfstrasse 78
8706 Meilen
Tel. 044 923 18 13

Für Grillfans ein Muss!
Züri-Bratwurst
nach Hausrezept der Metzgerei Luminati
Neu!

Kochen mit Elisabeth und Colette Fermaud

Lasagne mit Blumenkohl und Tofu

In den letzten Wochen hatten Elisabeth und Colette Fermaud besonders viel Spass daran, neue vegane Rezepte auszuprobieren.
Besonders gut hat ihnen ihre Eigenkreation «Blumenkohl-Tofu-Lasagne» gefallen. Blumenkohl gilt seit einiger Zeit als neues Trendgemüse: Die renommierte New York Times hat ihn sogar zum neuen «It-Gemüse» ernannt, und inzwischen gibt es ihn auch in den Restaurants immer häufiger auf der Speisekarte.
Elisabeth und Colette Fermaud stellen ihr Rezept den Leserinnen und Lesern des Meilener Anzeigers zur Verfügung und hoffen, dass die fleischlose Lasagne auch anderen Experimentierfreudigen schmeckt!

Hier drin verstecken sich Blumenkohl und Tofu: Lasagne einmal anders. Foto: zvg

Blumenkohl-Tofu-Lasagne

Man nehme

Für die Blumenkohl-Tofu-Sauce

1	Zwiebel
1	Rüebli
2	Knoblauchzehen
250 g	Tofu
300g	Blumenkohl
	Italienische Kräutermischung
	Pfeffer
	Paprika
	Muskat
	Salz
250 ml	Wasser
500 g	pürierte Tomaten

Für die Béchamelsauce

50 g	Öl
50 g	Mehl
500 ml	Reismilch
	Salz
	Pfeffer
	Muskat
15	Lasagne-Blätter
25 g	Paniermehl

Zubereitung
Zwiebel und Rüebli klein schneiden, Knoblauchzehen pressen und alles in Öl andämpfen.
Blumenkohl und Tofu reiben, hinzufügen.
Pürierte Tomaten und Wasser dazugiessen, köcheln lassen und abschmecken.
Mit Öl, Mehl und der Reismilch Béchamelsauce zubereiten, abschmecken.
Etwas Béchamelsauce in der vorbereiteten Form verteilen. Lasagneblätter, Blumenkohl-Tofu-Sauce und Béchamelsauce lagenweise schichten; Paniermehl darüberstreuen.
Ca. 20 Minuten im auf 180 Grad vorgeheizten Ofen backen.
En Guete!

Coronazeit-Rezepte gesucht!

Kochen und geniessen hatte während der Coronakrise Hochkonjunktur. Welches Rezept hat Ihnen über den Lockdown hinweggeholfen? Was für ein Gericht haben Sie mehrmals gekocht, weil es Ihnen und Ihrer Familie so gut schmeckt? Haben Sie etwas Neues entdeckt oder vielleicht ein altes Rezept wieder ausgegraben?
Wir würden uns freuen, Ihr «Corona-Rezept» im Laufe der nächsten Wochen im Meilener Anzeiger auf unserer Rezeptseite abzudrucken.
Bitte mailen Sie uns die Angaben zu Zutaten und Zubereitung an info@meileneranzeiger.ch. Senden Sie uns dazu auch ein Foto von der Zubereitung oder vom fertigen Gericht (hoch aufgelöst), beschreiben Sie in ein paar Zeilen, weshalb das Rezept für Sie eine besondere Bedeutung hat, und vergessen Sie Ihren Absender nicht.
Danke! Redaktion Meilener Anzeiger

HGM.ch
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Berücksichtigen Sie JETZT die Meilemer Betriebe aus Detailhandel, Gastronomie und Gesundheitswesen!

Die Liste unserer Mitglieder finden Sie auf
www.hgm.ch

Herzlichen Dank und gute Gesundheit!
Ihr Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Z'Meile läbe – z'Meile poschte!

meilen
Leben am Zürichsee
Dieses Inserat wird finanziert von der Gemeinde Meilen.

Sperber vor dem Fenster

Dank der Coronakrise war es aussergewöhnlich ruhig um Herbert Neukums Wohnung in Meilen: «Wir beobachteten in den letzten Wochen einige Wildtiere in unserer Siedlung», schreibt er uns. Zu Besuch kam auch einige Male ein Sperber, der sich sogar auf dem Balkongeländer fotografieren liess.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.